

# *Luftsportverein Dorsten e. V.*



Schutzkonzept

Zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Vom Vorstand des LSV Dorsten am 10.06.2024 beschlossen.

## 1 Vorwort

Dem Luftsportverein Dorsten e.V. (ab hier wird zur besseren Lesbarkeit das Kürzel „LSV“ genutzt) liegt das Wohlergehen der Mitglieder am Herzen. Besonders uns anvertraute Jugendliche sollen das Gefühl von Sicherheit vermittelt bekommen. Die Jugendlichen sollen im Luftsport, ihrem Hobby, einen Ausgleich finden und sich vor Ort wohlfühlen. Das ganze soll ohne Gewalt und Diskriminierung geschehen.

Der Vorstand des LSV beschließt die Umsetzung des Themas „Prävention und Intervention bei sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport“, sowie die Erstellungen eines Schutzkonzeptes zum Schutz unserer Mitglieder vor Gewalt und zur angemessenen Reaktion auf Vorfälle. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Aktualisierung des Schutzkonzeptes, einschließlich darin enthaltender Maßnahmen, um den aktuellen Standards und Anforderungen gerecht zu werden. Mit diesem Beschluss setzen wir ein Starkes Zeichen für den Schutz und das Wohl unserer Mitglieder sowie für ein respektvolles und sicheres sportliches Umfeld.

Quelle: LSB Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes NRW – Meilenstein bis zum 31.12.24

Das Schutzkonzept wurde dafür entwickelt, Fluglehrern, Werkstattleitern, Vorstandsmitgliedern und anderen Freiwilligen, die mit den Jugendlichen arbeiten, Verhaltensregeln und Handlungsmöglichkeiten an die Hand zu geben und damit, zum einen Sicherheit für alle Beteiligten zu schaffen, aber auch als Orientierungshilfe zu dienen oder die Möglichkeit bieten, eigenes Verhalten zu reflektieren. Alle ehrenamtlichen „Übungsleiter“ sollen durch das Schutzkonzept unterstützt und geschützt werden. Das Ziel eines Schutzkonzeptes ist es, eine gewisse Handlungssicherheit zu schaffen. Jugendliche finden in ihrem Hobby oft Vertrauenspersonen. Der Sport dient als Rückzugsort und „Safe-Place“.

In Vereinen mit einer klar kommunizierten „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“ ist das Risiko für alle Formen sexualisierter Gewalt signifikant geringer.

Quelle: Forschungsprojekt SafeSport. Erste Ergebnisse 2016. Deutsche Sporthochschule Köln

## 2 Risikoanalyse

Zu Beginn ist es wichtig, dass mit dieser Risikoanalyse niemand unter Generalverdacht gestellt wird. Die Risikoanalyse befasst sich lediglich mit den möglichen „Worst-Case-Fällen“ und möchte, dass alle Beteiligten auf diese bestmöglich vorbereitet sind. Mit der Veröffentlichung des Schutzkonzepts soll sich keinesfalls eine Gruppe oder einzelne Personen negativ angesprochen fühlen oder vorgeführt werden. Dennoch können proaktive Formen der Prävention nur greifen, wenn vorab Risiken und potentielle Fehlerquellen offengelegt werden.

Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport entstehen kann, kann die Gefahr sexualisierter und grenzverletzender Übergriffe mit sich bringen. Darum ist es wichtig, dass alle Verantwortlichen durch Achtsamkeit, Hinschauen und Handeln dazu beitragen, potenzielle Täter/innen abzuschrecken und versuchen, ein Klima zu schaffen, das Jugendliche und Erwachsene im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt.

Außerdem gibt es in Vereinen ein paar Besonderheiten bzw. besondere Bedingungen im Vergleich zu Schulen etc. . Die Jugendlichen sind freiwillig hier; es ist für die allermeisten ein Ausgleich zum Alltag und somit mit Spaß verbunden. Die Jugendlichen knüpfen hier soziale Kontakte, finden Bezugspersonen und schenken Vertrauen. Auch ist es in Vereinen und auch im LSV so, dass es kaum Zugangsbeschränkungen gibt. Erst einmal kann jeder mitmachen und sich das Vertrauen der Jugendlichen erobern.

Auf dem Vereinsgelände des LSV besteht eine Schulgemeinschaft zwischen 3 Vereinen. Diese sind der Verein für Segelflug e.V. Essen – Steeler Spatzen -, der LSV Velbert und der LSV Dorsten. Aus allen 3 Vereinen treffen jedes Wochenende die Mitglieder aufeinander. Fluglehrer/innen und Schüler/innen arbeiten eng zusammen.

Körperliche Nähe ist immer ein großes Thema, vor allem unter Jugendlichen. Nähe findet im LSV zum Beispiel beim Anschnallen, Kontrollieren der Gurte oder Anlegen der Fallschirme statt. Auch ist zu beachten, dass in den meisten Fällen die Flugschüler/innen allein mit Fluglehrer/in im Flugzeug sind. Hier ist es zwingend notwendig den Flugschüler/Innen eine Stimme zu geben. Sie müssen von der Möglichkeit erfahren sich die Person für die Hilfestellung selbst auszusuchen. Auch ist es möglich die Gurte oder Fallschirme lediglich durch Sichtkontrolle überprüfen zu lassen. Ganz ohne eine Kontrolle der angelegten Gurte oder Fallschirme geht es nicht, da diese sicherheitsrelevant sind. Auch ist es im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins immer eine Option, dass ein/e Flugschüler/in nicht mit jeder/m Fluglehrer/in ins Flugzeug steigt. Dies darf in keinem Fall persönlich gewertet werden. Der Schulgemeinschaft stehen zurzeit ca. 11 Segelfluglehrer/innen zur Verfügung. Pro Flugtag sind in der Regel 1 -3 Segelfluglehrer anwesend, die mit den Jugendlichen fliegen können.

Ein weiteres Risiko für grenzverletzendes Verhalten ist, dass das Gelände des LSV groß und uneinsichtig ist. Außerdem ist es zum Teil öffentlich und auch nicht Vereinsmitglieder dürfen sich dort in bestimmten Bereichen aufhalten. Auch die Personen, die sich dort aufhalten sind nicht alle zu beobachten, sodass potenzielle Täter/innen einige Chancen haben Orte und Zielgruppen genau zu studieren. Dies ist nur durch Hinsehen und Handeln zu unterbinden. Alle Beteiligten müssen gehört und ernst genommen werden, um potenzielle Täter/innen abzuschrecken. Durch verschiedene Gebäude, Dienste, Fahrzeuge usw. haben die Jugendlichen ständig mit anderen Personen zu tun.

Deswegen ist es wichtig, feste Ansprechpartner zu finden, an die sich die Jugendlichen wenden können.

Die Jugendlichen sind alle in einem Alter, indem sie keine ständige Aufsicht brauchen. Sie dürfen sich auf dem Flugplatz allein bewegen und ein Großteil von ihnen kommt selbstständig von Zuhause und verlässt auch eigenständig den Flugplatz wieder. Dies birgt ebenfalls ein Risiko, da es potentielle Täter/innen leichter haben, wenn die Jugendlichen nicht unter ständiger Beobachtung stehen und auch nicht stehen müssen. Auch dem ist nur entgegenzuwirken, indem man alle Beteiligten sensibilisiert und ihnen Handlungsmöglichkeiten bei Verdachtsfällen aufzeigt.

Einmal im Jahr in den Sommerferien haben die Flugschüler/innen die Möglichkeit an einem Fluglehrgang mit Übernachtung teilzunehmen. Dieser findet nicht immer am Heimatflugplatz statt. Hier sind schon unterschiedlichste Orte bzw. Flugplätze genutzt worden, teilweise auch mit Jugendlichen aus anderen Vereinen in Kooperation. Auch hier gibt es einige Risiken, da die Jugendlichen in Zelten am Flugplatz schlafen und während des Lehrgangs viel Zeit am Flugplatz verbringen. Begleitet werden sie hier von Lehrgangsleiter/innen und Fluglehrer/innen. Dennoch gibt es auch hier Freizeitangebote, außerhalb des Flugplatzgeländes, an denen die Jugendlichen teilnehmen. Das schriftliche Einverständnis der Eltern ist sowohl für die Freizeitangebote während des Lehrgangs als auch für den gesamten Lehrgang an sich zwingend erforderlich. Auch hier ist eine ständige Aufsicht und Kontrolle weder möglich noch nötig.

Der Flugplatz des LSV verfügt über getrennte Toiletten und Duschen. Die Duschen sind alle einzeln abschließbar. Dennoch bergen Duschen und Toiletten, vor allem wenn sehr wenig Betrieb ist, immer das Risiko, dort beobachtet zu werden.

Sobald der Flugplatz und die Klause geöffnet sind, gibt es die Möglichkeit sich dort aufzuhalten oder mit einer Gruppe die Klause zu nutzen. Das bedeutet, dass nicht bei jedem Treffen der Vorstand oder Fluglehrer/innen anwesend sein müssen.

Dennoch ist es Vereinsgelände. Auch hier kann man den Risiken nur entgegenwirken, indem jeder für das Thema sensibilisiert wird. Jugendliche und junge Erwachsene dürfen sich natürlich mit Einverständnis der Eltern jederzeit dort aufhalten.

Des Weiteren können Rituale nach dem Freifliegen immer ein Risiko für grenzverletzendes Verhalten darstellen. Auch hier muss allen Beteiligten klar sein, dass man auch bei Ritualen „Nein“ sagen darf. Niemand muss sich berühren lassen nur weil es schon immer so gemacht wurde. Hier ist zu sagen, dass der Vorstand des LSV das Ritual der „Popoklatsche“ klar untersagt. Sollte es dennoch stattfinden, ist mit straf- und vereinsrechtlichen Konsequenzen zu rechnen! Möglichkeiten hier wären mit den Jugendlichen gemeinsam ein oder zwei Rituale zu erarbeiten zwischen diesen dann gewählt werden kann.

Weitere Risiken können immer die Einstellung und Haltungen der einzelnen Personen sein, die mit den Jugendlichen arbeiten. Auch ein großes Altersgefälle, Geschlechterhierarchien oder Machtverhältnisse und Leistungsorientierung können zu Grenzverletzungen führen. Die Jugendlichen finden im Sport ggf. Idole und Vorbilder, zu denen sie Aufsehen. Dies kann z.B. zu „falscher“ Abhängigkeit führen. Regelüberschreitungen und grenzverletzendes Verhalten müssen zur Sprache kommen, um potenziellen Täter/innen in unserem Verein keinen Raum zu bieten.

### 3 Sensibilisierung

Kinder- und Jugendschutz geht uns alle etwas an. Hierbei geht es nicht nur darum, die Ehrenamtlichen in der Arbeit mit den Jugendlichen zu sensibilisieren und zu unterstützen, sondern auch die Jugendlichen zu unterstützen und ihnen eine Stimme zu geben. Die Jugendlichen sollen dafür sensibilisiert werden, dass sie ein Recht haben **NEIN** zu sagen und damit gehört werden. ALLE Beteiligten sollen immer eine Wahl haben sich an dem Ort und in der Situation zu befinden. Ebenso sollen alle Beteiligten das Recht haben, ihre Wünsche zu äußern und es soll immer einen Ausweg aus der Situation heraus geben „Choice, Voice – Exit“. Um dieses zu gewährleisten sind die nachfolgenden Punkte unumgänglich. Außerdem meint Jugendschutz eine Kultur der Achtsamkeit zu schaffen. Der Umgang mit Fehlern, die Beteiligungsstruktur der Jugendlichen und die Haltung aller Beteiligten spielen hier eine große Rolle. Eine Sensibilisierung im Verein findet vor allem durch regelmäßigen Austausch zu dem Thema statt. Die Mitglieder des Vereins werden durch regelmäßige Aktionen wie z.B. Newsletter, Jahreshauptversammlung und Jugendversammlung an das Thema Prävention erinnert.

### 3.1 Ehrenkodex

Der **Landessportbund NRW** hat bereits einen Ehrenkodex für alle Funktionsträger entwickelt und veröffentlicht. Jede/r Funktionsträger des Luftsportvereins Dorsten unterschreibt diesen Ehrenkodex ebenfalls und hält sich in seiner Tätigkeit an das Unterschriebene. Diese Unterschrift ist alle 5 Jahre zu wiederholen.

### 3.2 Beschwerdemanagement

Zum einen müssen die Jugendlichen wissen, dass sie sich jederzeit an Fluglehrer/innen, Vorstand, Jugendschutzbeauftragte/n oder andere Personen ihres Vertrauens wenden können. Zum anderen ist es aber auch notwendig eine anonyme Möglichkeit für die Jugendlichen zu schaffen, um sich zu beschweren oder Sorgen mitzuteilen. Die Jugendlichen müssen die Wege kennen, sich anonym Hilfe zu suchen. Im LSV gibt es die Möglichkeit dies zu tun.

An der Flugleitung befindet sich vor der Eingangstür ein Briefkasten.

Dort können anonym Nachrichten hinterlegt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, eine anonyme Flugsicherheitsmeldung im Vereinsflieger als Beschwerde/Meldung zu nutzen.

Die Vertrauensperson kann per E-Mail kontaktiert werden. Auch ein persönliches Gespräch ist immer möglich.

### 3.3 Aus-Fort und Weiterbildungsmöglichkeiten

Der LSB NRW bietet regelmäßig Fortbildungen zu verschiedenen Themenbereichen an. Der Verein ermöglicht den Vereinsmitgliedern an diesen teilzunehmen.

## 4 Handlungsleitfaden

Es folgen nun einige Beispiele wie man sich in verschiedenen Fällen der Grenzverletzung verhalten sollte. Der Vorstand des LSV hält sich vor im Verdachtsfall potentielle Täter/innen vom Flugeschehen vorerst auszuschließen, bis das Gegenteil bewiesen ist. Verurteilte Täter/innen werden beim LSV nicht geduldet. Vereinsausschluss ist die Konsequenz von grenzverletzendem Fehlverhalten (siehe Satzung LSV Dorsten).

#### 4.1 Im Falle, dass etwas zwischen Teilnehmern beobachtet wird

- Aktiv werden, aber ruhig bleiben
- Grenzverletzung unterbinden, klar benennen und dokumentieren
- Situation klären

- Offensiv Stellung gegen grenzverletzendes Verhalten beziehen
- Vorfall mit dem Vorstand und/oder Jugendschutzbeauftragte/n absprechen
- Fachberatungsstelle hinzuziehen
- Ggf. mit einer ganzen Gruppe oder einzelnen Personen klären
- Eltern Informieren
- Ggf. Fachberatungsstelle hinzuziehen
- Präventionsarbeit stärken
- Bei Verdachtsfällen, lediglich Indizien oder Handlungsfragen, nicht selbst aktiv werden, sondern nur dokumentieren und an Ansprechpartner an KSB und LSB wenden, um die Sache professionell zu handhaben. Wichtig ist letztlich auch, niemanden durch falsche Anschuldigungen zu brandmarken.
- Bei Gefahr im Verzuge – immer Polizei

## 5 Ansprechpartner

Auf Vereinsebene: Lucas Ulbrich, Tel.: +49 152 04721346 , Mail:  
Lucas.Ulbrich@web.de  
 Verena Schürmann, Mail:  
v.schuermann@st-ursula-dorsten.de

Verbandsebene: Nina Int-Veen (int-veen@aeroclub-nrw.de)  
 Guido Hartmann (hartmann@aeroclub-nrw.de)

Nummer gegen Kummer: <https://www.nummergegenkummer.de/>

Fachberatungsstellen:

- <https://www.zartbitter-muenster.de/einsatzorte/borken>
- <https://psg.nrw/service>

Neben den Ansprechpartnern beim KSB und LSB hat die Stadt Dorsten eine geschulte Mitarbeiterin für konkrete Fälle beim Jugendamt. – Frau Ute Lorenz  
 Tel: 02362 – 66 4572, Mail: ute.lorenz@dorsten.de

## 6 Quellenangabe

LSB NRW (2013) Schweigen schützt die Falschen – Handlungsleitfaden für Vereine.  
 Vorsorgen-erkennen-handeln

Deutsche Sporthochschule Köln (2016) „Safe Sport“-Studie

UBSKM (2020) Schutzkonzepte, unter <https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/schutzkonzepte>

Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!

Schutzkonzepte und Risikoanalyse im Sportverein – Schutzprozesse achtsam Gestalten – Mandy Owczarzak

Westfalen Sportstiftung, Landessportbund Nordrhein-Westfalen

<https://www.weisses-kreuz.de/wp-content/uploads/2021/04/Handlungsleitfaden-Sexueller-Missbrauch.pdf>

[https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte\\_Gewalt/Handlungsleitfaden fuer Vereine.pdf](https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte_Gewalt/Handlungsleitfaden_fuer_Vereine.pdf)